



Interdisziplinäre Tagung „KLANG UND IDENTITÄT“

- Datum:** 07. bis 09. November 2014
- Ort:** Euroville Jugend- und Sporthotel Naumburg
Am Michaelisholz 115
06618 Naumburg
<http://www.euroville.de>
- Teilnehmende:** StipendiatInnen der Studienstiftung aller Fachrichtungen,
Alumni der Studienstiftung, Nicht-StipendiatInnen
- Anmeldung:** per Anmeldeformular bis zum **30.08.2014**
- Kosten:**
- | | |
|--|-----|
| Für StipendiatInnen und Neu-Alumni der Studienstiftung | |
| mit Übernachtung und Verpflegung: | 30€ |
| ohne Übernachtung und Frühstück: | 10€ |
| Für Nicht-StipendiatInnen und Alumni der Studienstiftung | |
| mit Übernachtung und Verpflegung: | 84€ |
| ohne Übernachtung und Frühstück: | 42€ |
- Tagungsleitung:** Grit Böhme | Clara Luise Finke
Maria Luise Gebauer | Anna Schwenke
Promotionsstudentinnen der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
- Kontakt:** klang.identitaet@gmail.com

*Morgens halb acht. Die Weckfunktion des Handys klingelt.
Noch mit geschlossenen Augen hört man die Vögel in den Alleebäumen
zitschern, dazu eilige Schritte auf Stöckelschuhen. Ein Müllauto rumpelt über
das Kopfsteinpflaster, die Straßenbahn quietscht um die Kurve. Kurz darauf dringen
Lachen und Rufe von Kindern durchs Fenster, die zur nahegelegenen Schule gehen.
Wenige Minuten später begrüßt mich die Stimme des Morningshow-Moderators
aus dem Küchenradio, während daneben die Kaffeemaschine blubbert...*

Wir sind täglich umgeben von einer Welt aus Klängen und Geräuschen, natürlichen und künstlich erzeugten. Diese Klanglandschaften (auch *Soundscapes* genannt) sind individuell und kulturgebunden – in einem anderen Viertel, in einer anderen Stadt, auf dem Lande, in anderen Ländern und Kulturen würde das Erwachen am Morgen ganz anders klingen und je nach Hörbiografie, auch anders wahrgenommen werden.

Viele Klänge und Geräusche, aus denen sich unsere vertrauten Klanglandschaften zusammensetzen, entstehen dabei nicht „einfach so“. Sie werden in den verschiedensten Bereichen bewusst genutzt, strategisch modifiziert und eingesetzt – unter anderem, um Identifikationsprozesse zu gestalten. Dazu lassen sich zahlreiche Beispiele finden: So wird Sounddesign etwa in die Stadt- und Verkehrsplanung mit einbezogen. Im Bereich des *Audiobranding* soll mithilfe akustischer Mittel eine kohärente Markenidentität eines Produkts oder eines Unternehmens erzeugt werden. Auch Radioschaffende versuchen, ihrem Programm eine typische, unverwechselbare *Channel Identity* zu verleihen. Musiker arbeiten auf einen eigenen Sound hin, sei es durch eine markante Stimme, die individuelle Spielweise, Filterung und Verstärkung eines Instruments oder die Art der Produktion. Die so konstruierten Identitäten werden wiederum nachgeahmt, mit anderen Stilen vermischt und spielerisch überformt. Diverse Szenen und Subkulturen definieren sich zum großen Teil über Musikstile, die man gemeinsam hört, zu denen man tanzt, in denen man selbst musikalisch aktiv wird. Dabei werden bestimmte Arten von Musik auch mit bestimmten Ethnien assoziiert. Die Identität ganzer Staaten kann über ihre Nationalhymne vermittelt werden. Doch auch in einem kleineren, ganz intimen Rahmen können Klänge zur Identitätsfindung beitragen, etwa in der Musiktherapie, wo Klienten Teile ihrer eigenen Identität entdecken und ausleben können, zu denen sie sonst vielleicht keinen Zugang finden. Im Film werden die dargestellten Figuren mit auditiv wahrnehmbaren Mitteln charakterisiert. Das kann etwa auf musikalischem Wege erfolgen, über das Sounddesign oder die Stimmen der Schauspieler. Doch nicht nur die Stimme, auch die Sprechweise kann als Mittel zur Identitätskonstruktion verwendet werden. Mediensprecher und Politiker setzen beispielsweise bewusst Dialekt und dialektale Färbungen ein, um ihre regionale Identität und Solidarität zu unterstreichen.

Um diese Vielzahl an akustisch-auditiven, gesellschaftlichen und technisch-medial vermittelten Phänomenen zu beschreiben und greifbar zu machen, bieten sich die Theorien und Methoden verschiedenster Fachrichtungen und Disziplinen an. Die geplante Tagung soll interessierten NachwuchswissenschaftlerInnen aller Fachrichtungen ein Podium zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung bieten. Uns interessiert die Frage, wie Identität mit Hilfe auditiver und akustischer Mittel (re-)konstruiert werden kann. Dabei legen wir Wert auf die verschiedensten Zugänge zum Thema: Musikethnologie, Wahrnehmungspsychologie oder Marketing bis hin zu Klangarchäologie, Medienwissenschaften und Sound Engineering. Im Rahmen der Tagung „Klang und Identität“ sollen folgende und sich anschließende Fragen aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet und diskutiert werden:

- *Wie wird über akustische Mittel Identität erzeugt?*
- *Was für Identitäten sind das?*
- *Wie kann über verschiedene Geräusche und Klänge hinweg ein Eindruck von Kohärenz entstehen?*
- *Wann und warum nutzt man akustische Mittel zur Identitätsbildung?*
- *Wie läuft dieser Identifikationsprozess ab und für wen?*

Programm

Keynote Speaker (1h): Es sind vier Hauptvorträge der geladenen Referenten mit anschließender Diskussion geplant. Dabei sind für den Vortrag 30 bis 45 Minuten und für die anschließende Diskussion 15 bis 30 Minuten vorgesehen.

Vortragsblöcke mit Kurzvorträgen der Teilnehmenden (1 ½h): Es sind fünf Vortragsblöcke mit Kurzvorträgen der Teilnehmenden von jeweils 1 ½ Stunden vorgesehen. Je Vortragsblock sind drei Kurzvorträge á 20 Minuten mit anschließender Diskussion von 30 Minuten geplant.

Klanglabor (1 ½h): In Anlehnung an übliche Postersections planen wir am zweiten Tag der Tagung einen Zeitraum ein, in dem Teilnehmende nach vorheriger Anmeldung die Möglichkeit haben, Klanginstallationen und Hörbeispiele vorzustellen oder Experimente durchzuführen.

Kulturprogramm: Am Samstagabend wird die *Sprechbuehne Halle* mit ihrer aktuellen Produktion „In Verhandlungen mit Ernst. Ein Spiel mit Texten von Ernst Jandl“ auftreten.

Freitag, 07.11.	Samstag, 08.11.	Sonntag, 09.11.
Individuelle Anreise bis 14 Uhr	8:30 Frühstück	8:30 Frühstück
	9:30 Dr. Cornelius Ringe	9:30 M.A. Claudia Kuttner
	10:30 Pause	10:30 Pause
	10:45 Vortragsblock 3: Komposition	10:45 Vortragsblock 5: Jugendkultur
	12:15 Mittagessen	12:15 Verabschiedung
ab 14:00 Check-In und Kaffee / Tee	14:00 Klanglabor	12:30 Mittagessen – Ende der Tagung
		Individuelle Abreise
15:30 Uhr Eröffnung	15:30 Kaffee-/Teepause	
16:00 Hein Schoer	16:00 Christiane Hampe	
17:00 Vortragsblock 1: Atmosphäre	17:00 Vortragsblock 4: Marke und Identität	
18:30 Abendessen	18:30 Abendessen	
19:30 Vortragsblock 2: Wahrnehmung	20:00 Kulturprogramm	
21:00 Ausklang	21:30 Ausklang	

Keynote Speaker

Christiane Hampe (Kiel)

Studium Angewandte Medienwirtschaft an der Medienakademie München. Leiterin des Bereichs Radioservices/Nachrichten bei REGIOCAST in Kiel. REGIOCAST ist ein deutschlandweit führendes Radiounternehmen mit Beteiligungen an Radiosendern, Hörfunkvermarktern und weiteren Dienstleistungsunternehmen aus dem Medienbereich. Dabei betreibt und führt REGIOCAST reichweitenstarke Radiosender operativ und bietet über ein Beteiligungsnetzwerk hinaus qualitativ hochwertige Radio- und Audiodienstleistungen für interessierte Marktpartner an.

Dr. Cornelius Ringe (Hamburg)

Studium der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Werbepsychologie an der Universität Augsburg. Promotion am Institut für Musik- und Medienwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Tätig in der Musikwirtschaft bei Universal Music. Ab 2005 Consultant für die Audio Consulting Group. 2006 Gastdozent an der Popakademie Baden-Württemberg: Einrichtung des Studienbereichs Audio Branding. Seit 2009 Berater bei Jung von Matt/brand identity. 2009 zusammen mit Kai Bronner und Rainer Hirt Gründung Audio Branding Academy als weltweit zentrale Institution für akustische Markenführung mit Kongressen in Hamburg, New York, Oxford und Moskau. Autor und Herausgeber von diversen Publikationen über akustische Markenführung und Brand Artist Partnership.

Dr. Hein Schoer (Wiesbaden)

Kulturwissenschaftler und Klangforscher. Diploma of Audio Engineering (2004, SAE Frankfurt/M), BA Recording Arts, First Class honours (2005, Middlesex University), MA Arts and Heritage cum laude (2007, Maastricht University). Tätig bei Fontys School of Fine and Performing Arts in Tilburg, am Centre for Gender and Diversity der Universität Maastricht und der Kerscheinsteiner Schule in Wiesbaden. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: auditive Anthropologie, immaterielles Kulturerbe, Hörpädagogik für Berufsschulen und Jugendjustizvollzug, Klang und Identität, Museum als Lernumgebung, Soundscapekomposition und interkulturelle Kommunikation.

Claudia Kuttner, M.A. (Leipzig)

Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie der Anglistik an der Universität Leipzig. Seit 2012 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der ESF-Nachwuchsforschergruppe GeNuMedia (»Barrierefreie Medien - Generationsübergreifende Nutzungskonzepte«) an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK), Promotionsstudentin am Lehrstuhl für Medienpädagogik und Weiterbildung der Universität Leipzig. Arbeitsschwerpunkt: Medienaneignungspraxen unterschiedlicher Generationen. Mitarbeit an den Projekten „Musik und Gefühl“ , „Klangraum Internet“ sowie am „Medienkonvergenz Monitoring“ der Universität Leipzig .